

236/1

7 ein angemessener Betrag für Reisekosten zur Verfügung stehen muss. Daher

und die darüber Monumenta Germaniae in ein Reichsinstitut hervorgerufenen Ausweitungen und Verschiebungen wohl am stärksten aus. Ganz anders als früher steht das Reichsinstitut heute in Front und Führung der deutschen Geschichtswissenschaft; durch die Bestellung zur Aufsichtsinstanz über die deutschen Historischen Kommissionen und den Gesamtverein der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine sind ihm mannigfache Aufgaben und Rechte, aber auch weitgehende Verpflichtungen erwachsen, die in erster Linie in der ^{der} Anknüpfung und Aufrechterhaltung ^{ständiger} lebendiger Beziehungen zu den tragenden und einsatzbereiten Kräften der deutschen Geschichtsforschung ^{sind unerlässlich, es ist} bestehen. Nun ist es kein Geheimnis, daß solche Beziehungen und im Verfolg davon auch praktische Einwirkungsmöglichkeiten oftmals durch eine ^{Könige} 1/2stündige persönliche Aussprache besser eröffnet oder gefestigt werden können als durch ^{vielfachen} zehnmaligen Briefwechsel. Das Gleiche gilt entsprechend auch bei der Erkenntnis und Ausschaltung minder aufbauwilliger Elemente. Hieraus geht hervor, ^{regelmäßige Dienstreisen des} daß das Reisen beim Reichsinstitut eine ganz andere, weil in der Natur ^{der} seiner Aufgabe selbst ^{liegen} begründete und ^{anders angesehen werden müssen} unlösbar mit ihr verbundene Rolle spielt, als bei Forschungsinstituten anderer Art. ^{Ich bitte daher dringend,} Es wird daher beantragt, den bisherigen Satz von RM 2 000.-, der für die geschilderten Zwecke keineswegs ausreicht, in Zukunft auf RM 4 000.- zu erhöhen.

Für Einzelheiten verweise ich auf die ausführliche Darlegung im Sonjahren Auszug.

7.) Forschungsaufträge usw.

Der bisher zur Verfügung stehende Betrag von RM 38.000 dient zur

~~Dies ist der Fonds, aus dem die~~ Bezahlung der ständigen und der freien Mitarbeiter, ^{der} von Druckzuschüssen, ^{Forschungen} der Reisebeihilfen für Archiv- und Bibliotheksreisen sowie die